

Charakter Heinrichs IV. haben? Welchen Umständen ist sein Unglück zuzuschreiben? — Die weltgeschichtliche Bedeutung der Lage von Canossa. — Welcher frühere König wurde ebenfalls von seinen eigenen Söhnen bekämpft und gefangen genommen?

1106
bis
1125.

2. Heinrich V., 1106—1125, beendete endlich 1122 durch das Wormser Konkordat den Investiturstreit: der in Gegenwart des Königs oder seines Bevollmächtigten gewählte Bischof sollte vom König mit den weltlichen Gütern belehnt und dann vom Papste in seine geistliche Würde eingesetzt werden.

Vierte Periode.

Die Zeit der Kreuzzüge und der Hohenstaufen.

§ 47. Beginn der Kreuzzüge.

1. Ursachen. Im 11. Jahrhundert drangen die Türken aus Turkestan erobernd nach Westen vor und nahmen auch Palästina, welches bisher unter arabischer Herrschaft gestanden hatte, in Besitz. Die im Lande ansässigen Christen und die zahlreichen Wallfahrer hatten von ihnen viel zu leiden. Im Abendlande wußte namentlich der Pilger Peter von Amiens von den Freveltaten der Türken zu erzählen, wodurch der Wunsch, das Heilige Land den Ungläubigen zu entreißen, verstärkt wurde. Papst Urban II. nahm die Leitung der Bewegung 1095. in die Hand. Als er auf der Kirchenversammlung zu Clermont 1095 zur Befreiung des Heiligen Landes aufgefordert hatte, empfingen viele Tausende unter dem Rufe: „Gott will es!“ das rote Kreuz.

Ogleich die Kreuzfahrer (Fig. 82) ihr Besitztum, ihre Heimat, ihre Familie im Stiche ließen, um in unbekannter Ferne sich den größten Gefahren auszusetzen, war die Teilnahme an den Kreuzzügen eine außerordentlich starke. Denn:

a) Hohen Lohn im Jenseits erwarteten die Kreuzfahrer, die ihrem obersten Gefolgsherrn, Christus, folgten.

b) Die traurigen Zustände in den europäischen Ländern: die Fehden der Großen und die Unterdrückung des Bauernstandes, trieben viele in die Fremde. Unfreie erhielten durch eine Kreuzfahrt die Freiheit.

Aus der großen Zahl der Kreuzzüge scheidet man meistens sieben wegen ihrer größeren Bedeutung aus.

2. Der erste Kreuzzug. Eine halbe Million Streiter zu Fuß und 1196. zu Ross, größtenteils aus Frankreich und Unteritalien, brachen 1096 nach dem Heiligen Lande auf. Die Beteiligung der schwerer zu bewegenden Deutschen an diesem Zuge, wie auch an den folgenden, war nicht an-